

PÖLS — FRIESACH

Laut der „verunechteten“ Matighofener Urkunde vom 20. November 860 im Salzburger Urkundenbuch schenkte König Ludwig der Deutsche an Erzbischof Adalwin von Salzburg eine Reihe von Gütern, u. a. auch eines ad P e l i s s a m, zu Pöls. Eine Kirche ist ausdrücklich noch nicht bezeugt, wahrscheinlich aber bereits vorhanden gewesen, der Sage nach soll St. Rupert selbst hier eine Kapelle geweiht haben (Janisch). Als erster Pfarrer ist Pernhardus 1147 erwiesen, aus seiner Zeit mag in ihren Grundlagen die dreischiffige romanische Basilika stammen. „Das hervorragendste Stück ihrer Ausstattung“ ist nach Dehio das spätgotische Kruzifix, von Garzarolli um 1515 angesetzt. Seinen Schöpfer wollen wir archivalisch nachweisen.

Unter den vielen Schubern des Spezialarchivs Pöls im L. A. beherbergt einer auch etliche Blätter Kirchenrechnungen aus dem — 15. Jahrhundert. 1459 wird ein Fastentuch beschafft und „ob der hintern Chirchthür“ ein Gemälde vollbracht, der Maler ist leider nicht genannt. 1487 bekommt der Judenburger Gold-

bei Mayer, Wirt oder Pfarrhof „moar“, waren 28 Denar zu begleichen. Der Kreuzaltar ward am Freitag vor Michaelis vollendet, sein Schöpfer „gar bezallt“. 1526 bekam der Maler noch 4 Pfund 60 Denar „auff Vnnsen Frawen Anna altar zu malen“.

Die Rechnung 1521 fehlt. Alle übrigen eingestreuten Posten und Pöstchen zusammen-



Abb. 319. Werkstatt Caspar zu Friesach:
Johann Evangelist in Pöls

schmied Lienhart 10 Pfund „von Vnser Frawen Pildt“, Hanns Maler lieferte eine „Stangen zu der Kronn“?, beides galt wohl der Pölser Madonna im Joanneum, die Garzarolli nach 1475 ansetzt. Da sie, wie im Abschnitt Judenburg bereits ausgeführt, der Judenburger Pfarrhofmadonna eindeutig ähnelt, habe ich beide Hans von Judenburg II zugeschrieben. Und nun das Kreuz!

Im Jahre 1519 werden 11 Pfund ausgegeben für die „Taffl von Friesach“ 1520 verzehrte Caspar Maler von Friesach um 12 Denar „bey dem Mayer“, er selbst bekam 20 Pfund „von wegen Vesperbildt vnn Cruc...“, sein „Khnecht“, sein Geselle, 2 Denar Trinkgeld. Am Freitag vor Michaeli bekam (Abb. 322) Caspar Maler von Friesach 22 Pfund „von der newn Taffl des heiligen Kreyzaltare“,